

Alt-Mögeldorf

HEFT 12

DEZEMBER 1986

34. JAHRGANG



Es weihnachtet

Foto: Flierl



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Tempo 30 im ganzen Stadtgebiet

In seiner letzten Sitzung am 6. November hatte sich der Verkehrsausschuß mit mehreren Anträgen aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen zur Einführung der „Zonengeschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer“ zu befassen. Während die CSU-Fraktion aufgrund von Bürgerwünschen für einige Straßen die Überprüfung begehrte, ob nach Ablauf der Versuchsphase die Möglichkeit der Einbeziehung in die „30-er Regelung“ besteht, beantragte die SPD-Fraktion die Einführung in „allen Wohngebieten der Stadt“, die Fraktion der Grünen im „gesamten Stadtgebiet“.

Die Diskussion war gekennzeichnet durch die Vorlage des Untersuchungsberichtes über den einjährigen Versuch zur Zonengeschwindigkeitsbeschränkung in acht ausgewählten Nürnberger Stadtgebieten. Es sind dies: Ziegelstein, Kriegsopfersiedlung, Nordstadt, St. Peter, Bauernfeindsiedlung, Langwasser (Buchdruckstraße), Langwasser (Görlitzer Straße) und Eibach. Weil diese Fragen auch in Mögeldorf immer wieder auftauchen, soll zum besseren Verständnis der gesamten Problematik aus diesem Bericht über die gesetzlichen Grundlagen und Voraussetzungen etwas ausführlicher berichtet werden.

Gesetzliche Grundlagen und Voraussetzungen

Der Bundesverkehrsminister erließ im Februar 1985 eine „Verordnung über die versuchsweise Einführung einer Zonengeschwindigkeit“, mit der Gemeinden ermächtigt wurden, in bestimmten Gebieten zonenmäßig die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h (oder 40 km/h) festzusetzen.

In entsprechenden Vollzugsvorschriften des Bayerischen Innenministeriums wurde festgelegt, in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen solche Geschwindigkeitsbegrenzungen angeordnet werden können. Der Stadtrat ist also nicht völlig frei in der Handhabung dieser Regelung. Zu beachten ist ferner der Versuchscharakter und die Notwendigkeit begleitender Untersuchungen.

Ziel der Tempo 30-Regelung

Ziel der neuen Verordnung ist es

- den Verkehr auf einem übergeordneten Straßennetz zu bündeln,
- den Verkehr in Wohngebieten zu verlangsamen und zu reduzieren, um Unfallrisiko und Unfallzahlen zu senken
- die Umweltbelastungen durch Schadstoffausstoß und Lärm zu verringern und dadurch das Wohnumfeld allgemein zu verbessern.

Auswertung der Versuchsphase in Nürnberg

Die Verwaltung hatte nunmehr zu untersuchen, ob in den acht Versuchsgebieten diese Ziele erreicht wurden.

In erster Linie interessiert, ob und wie diese Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten werden. Mit Einführung der neuen Regelung wurden in den acht Bereichen durch die Polizei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Erfasst wurden in dem Einjahreszeitraum etwa 14000 Fahrzeuge in etwa 160 Stunden. Die Zahl der ausgesprochenen Verwarnungen gibt einen gewissen Aufschluß: 120 Verwarnungen wurden ausgesprochen bei einem gemessenen Tempo von 36 - 40 km/h, 913 bei 41 - 45 km/h und 506 bei 46 - 50 km/h, insgesamt waren es 11 % der Kraftfahrer. 2 % bekamen eine Anzeige, weil sie 51 km/h und mehr fuhren.

Insgesamt werden die Ergebnisse hinsichtlich Geschwindigkeitsreduzierung als sehr erfreulich bezeichnet, gleichzeitig wird aber darauf hingewiesen, daß nur dann von einem „Erfolg“ gesprochen werden kann, wenn 85% der gemessenen Geschwindigkeiten annähernd einen Wert von 30 km/h erreichen. Hier schneiden die untersuchten Straßen recht unterschiedlich ab, so daß die Verwaltung zu dem Ergebnis kommt, entweder Straßen (z. B.

Radio Fernseh Ramser

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Verkauf – Reparatur

Eigener Kundendienst

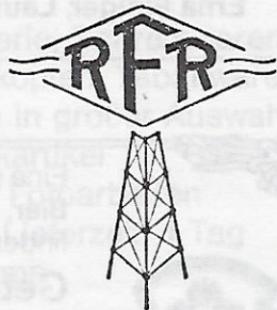
HiFi Fernseh-Video-Service

Antennentechnik für Einzel-
und Gemeinschaftsanlagen

Kabelanschluß

Autoradioservice

mit Einbauwerkstatt



Marthastraße 28 · 8500 Nürnberg 30 · Tel. 57 26 71

Vestnertorgraben) wieder aus der Geschwindigkeitsregelung herauszunehmen, oder aber, daß ohne zusätzliche Einbauten oder andere geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen das Ziel 30 km/h nicht zu erreichen ist.

Unbestritten ist, daß die Unfallrisiken bei geringerem Tempo abnehmen. So gingen im Vergleichszeitraum die Unfälle in allen von der Tempo 30-Regelung erfaßten Straßen um 23 % von 278 auf 214 zurück, die Anzahl der Schwerverletzten um 50 % von 12 auf 6, die der Leichtverletzten um 60 % von 67 auf 27.

Weiteres Vorgehen

Im Gegensatz zu den Anträgen der SPD und der „Grünen“ hält die Verwaltung eine sofortige Einführung der Tempo 30-Regelung in allen Wohngebieten nicht für sinnvoll. Einmal erstreckt sich der festgelegte Versuchszeitraum noch bis zum 31. 12. 89. Erst dann wird entschieden, ob das Zonenverkehrszeichen in die Straßenverkehrsordnung endgültig übernommen wird. Denkbar ist auch, daß dann eine Differenzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nach Vorfahrtsstraßen und untergeordneten Straßen erfolgt. Zum anderen ist der Erfolg wesentlich davon abhängig, wie die neuen Gebiete durch Geschwindigkeitsmessungen, Verkehrszäh-



Die Geschenkidee für die Dame Unser Kennenlern-Angebot

- Gesichtsbehandlung
- Hals- u. Dekolletebehandlung
- Busenstraffung mit Peeling
- Ganzkörperbehandlung mit Ampulle

complett nur DM 99,-

100% NATUR mit MOOR



kosmetik-fachinstitut
**Karin
WOLFFEL**

Ganzheitskosmetik - med. Fußpflege
Parfümerie - Geschenk-Boutique
Orig. Birkenstock Clogs u. Sandalen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ostendstraße 202, 8500 Nürnberg 30, 1. Stock
Telefon 54 17 00
Parkplätze im Hof

lungen und etwa notwendige flankierende Maßnahmen betreut werden können. Deshalb ist bei den personellen Gegebenheiten nur ein stufenweises Vorgehen möglich und sinnvoll. **Man schlug daher die Ausweisung weiterer Tempo 30-Zonen bis 1989 in drei Stufen vor, wobei aus dem Mögelderfer Bereich in der Stufe 2 „Mögeldorf-West“ (Bahn, Schmausenbuckstraße, Siedlerstraße und Ring beziehungsweise Kritzstraße) vorgesehen war. In die Stufe 4 war der Ebensee nördlich der Laufamholzstraße eingereicht.**

Bereits in der Stufe 3 und 4 zeichnet sich ein Problem ab, das sich auf die Verkehrssituation insgesamt nachteilig auswirken kann: es sind davon mehrere Straßen betroffen, auf denen Buslinien verkehren. Die VAG legt Wert darauf, daß sich die Fahrzeiten nicht verlängern und dadurch keine zusätzliche Kosten für Fahrzeug- und Personaleinsatz entstehen. Ferner befürchtet man eine Abnahme der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs, wenn der Fahrkomfort durch Schikanen wie Aufpflasterungen und andere geschwindigkeitshemmende Maßnahmen abnimmt.

SPD und die „Grünen“ setzen ihre weitergehenden Anträge durch

SPD-Fraktion und die „Grünen“ ließen sich von diesen sicher ernst zu nehmenden Argumenten nicht abhalten, ihre weitergehenden Anträge aufrechtzuerhalten. Bei der Passage, daß möglichst umgehend die Stufen 2 - 4 einzubeziehen sind, machte die CSU-Fraktion noch mit, die generelle Ausweitung auf alle Wohngebiete wurde von ihr abgelehnt. Es bleibt abzuwarten, wie die Verwaltung mit diesem Beschluß fertig wird – denn mit dem Aufstellen von Schildern ist es ja nicht getan und ob dem echten Anliegen damit Rechnung getragen werden kann.

Erich Wildner



Die Geschichte der Straßen Mögeldorf

Fortsetzung v. F. Flierl

Prutzstraße

Im Jahre 1921 sollte das Gebiet östlich der Freiligrathstraße durch zwei Straßen unterteilt werden. Das Stadtarchiv schlug vor, für die neuen Straßen Dichternamen zu wählen, wie es schon bei der genannten Straße geschehen ist. Für die auf dem Plan mit Nr. 1 bezeichnete Straße, die von der Laufamholzstraße nach Süden abzweigen sollte, schlug das Stadtarchiv den Dichter Robert Prutz als Namenspatron vor. Der Ausschuß für Straßenbenennungen begutachtete diesen Vorschlag am 11. 10. 1921 und der Verwaltungs- und Polizeisenat genehmigte ihn noch am gleichen Tage (veröffentlicht im Amtsblatt vom 11. 10. 1921).

Die Prutzstraße zweigte ursprünglich ca. 50 m westlich der Föhrenstraße von der Laufamholzstraße ab. Im Jahre 1982 wurde die Straße, die hier gleichzeitig die nördliche Auffahrt der Prutzbrücke darstellt, im Zuge des vierspurigen Ausbaues der Laufamholzstraße um ca. 50 m nach Osten verlegt.

Die Prutzstraße war viele Jahre unbebaut. Das südliche Ende der Straße war nicht genau festgelegt. Meist wurde sie als Zufahrt zum Morgenrot-Sportplatz, der sich damals kurz vor dem Schmausenbuckwald befand, benutzt. Als aber das große Gebiet südlich der Amberger Bahnlinie 1967 bebaut wurde und der Sportplatz weichen mußte, legte die Stadtverwaltung das südliche Ende der Straße fest, nämlich auf den Beginn des Schmausenbuckwaldes (Beschuß des Bauausschusses vom 10. 7. 1967, veröffentlicht im Amtsblatt vom 17. 1. 1968). Die Prutzstraße spielte besonders bei den Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Hersbrucker Straße und Balthasar-Neumann-Straße eine große Rolle. Um 1969 rollte eine Verkehrslawine durch diese Straßen und über die Prutzstraße zur Laufamholzstraße weiter. Grund: Die Ostendstraße war am Mögelderfer Plärrer unterbrochen worden. Als die Ostendstraße wieder durchgehend befahrbar war, hatten sich viele Autofahrer an den Schleichweg gewöhnt. Die Stadt Nürnberg griff ein und sperrte die Prutzbrücke für die Durchfahrt zur Laufamholzstraße, also in nördlicher Richtung. Diese Regelung ist sehr umstritten. Es wurde erwogen, die Straße wieder in beiden Richtungen zu öffnen und dafür die Balthasar-Neumann-Straße zu sperren. Die mobilen Sperren wurden Ende 1981 angefahren, nach einem kurzen Protest aber nicht aufgestellt. Im Herbst 1984 wurde die Prutzbrücke im Zuge des Ausbaues der S-Bahn abgerissen. Seit Mitte 1985 ist sie wiederaufgebaut und zwar um ca. 1 m erhöht, bedingt durch die Elektrifizierung der Bahnstrecke.

Der Namenspatron der Straße, der Dichter Robert Eduard Prutz wurde am 30. 5. 1816 in Stettin geboren. Er verließ das dortige Marinestiftsgymnasium mit einem glänzenden Abitur und studierte in Berlin, Breslau und Halle Philologie. 1838 erschien seine Doktorarbeit über die Quellen der Annalen des Tacitus und anderer römischer Historiker. 1839 wurde Prutz Mitarbeiter der „Halle’schen Jahrbücher“. 1840 erschien sein „Rheinlied“. Als erste größere Arbeit wurde 1841 seine Monographie über den „Göttinger Dichterbund“ herausgegeben. Prutz schien der sächsischen Regierung aber bald wegen seines politischen Auftretens verdächtig. Er wurde daher 1843 aus Sachsen ausgewiesen. Prutz gründete zunächst das „Literarische Taschenbuch“ (1843 – 48), verfaßte dann mehrere Dramen und brachte 1845 die dramatische Satire „Die politische Wochenstube“ heraus. Diese brachte ihm eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung ein. Der Prozeß wurde jedoch, u. a. durch Vermittlung Alexander von Humboldts, niedergeschlagen. 1847 konnte Prutz einige Monate in Hamburg als Dramaturg arbeiten. Im übrigen war er gezwungen, seinen Lebensunterhalt durch literarische Vorlesungen zu bestreiten. Im Jahre 1849 erhielt er endlich eine Stelle als a. o. Professor für Literatur in Halle. 1857 verließ er wegen vieler Streitigkeiten diese Stelle und widmete sich ganz der Arbeit als Schriftsteller und Redner. In diesen Jahren erschienen die „Kleinsten Schriften“ (1847), die „Zehn Jahre Geschichte der neuesten Zeit“ (2 Bände 1850 und 1856) und eine Arbeit über den dänischen Dichter Holley (1857). Prutz schrieb noch eine Reihe weiterer Werke. Wegen der Schrift „Mai 1866“ erhielt er eine dreimonatige Gefängnisstrafe, die er jedoch wegen einer Amnestie nicht anzutreten brauchte. Nach einem Schlaganfall fand sein arbeitsreiches, durch die Forderung nach mehr Freiheit und Demokratie geprägtes Leben, am 21. 6. 1872 in Stettin ein Ende.

Anzeigen für „Alt-Mögeldorf bis 10. des Vormonats erbeten an Klaus-Dieter Volz, Bothmerstr. 29, Tel. 59 09 62, Nbg.-Mögeldorf

Instrumentalschule

im Raum Mögeldorf – Erlenstegen – Zabo – Gleißhammer.

Erfahrene staatlich anerkannte Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters der Stadt Nürnberg erteilen Instrumentalunterricht für Schüler ab dem 4. Lebensjahr bis zu dem Anschluß an die Fachakademie bzw. Hochschule in den Fächern:

Blockflöte, Klavier, Violine, Bratsche, Cello, Kontrabaß, Querflöte, Klarinette, Schlagzeug.

Interessenten können Näheres unter Tel. 54 15 58 erfahren.

10 Jahre Tennisabteilung der Sportvereinigung Nürnberg Ost

Die Mitglieder der Tennisabteilung der Sportvereinigung Nürnberg Ost trafen sich am 14. Nov. 86 im Sportheim der „Osterer“ zu einem Festabend anläßl. ihres 10jährigen Jubiläums.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorstand, Herrn Alfred Wiedenmann, hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Alfred Röder, den Festvortrag mit einem Abriß über die Geschichte des Vereins unter besonderer Berücksichtigung der Tennisabteilung.

Die Sportvereinigung Nürnberg-Ost ging nach dem 2. Weltkrieg aus dem Zusammenschluß von drei Vereinen hervor. Die sportliche Betätigung beschränkte sich zunächst auf Fußball, Kinderturnen und Frauengymnastik. Weitere Disziplinen kamen im Laufe der Entwicklung hinzu, bis sich im Jahre 1976 eine Tennisabteilung konstituierte. Zunächst wurden drei Tennisplätze geschaffen; Eigenleistung der Mitglieder, Zuschüsse der öffentlichen Hand ermöglichten es, daß über 660 000 DM investiert und acht Tennisplätze samt den notwendigen Anlagen erstellt werden konnten. Damit hat der Verein eine wesentliche Bereicherung seiner sportlichen Betätigung erfahren.

Höhepunkt des Abends war ein Film, vorgeführt vom 2. Vorstand, Herrn Harald Pechmann, der Planung, Bauarbeiten, den Spielbetrieb und nicht zuletzt die geselligen Stunden der Tennisabteilung von 1976 bis 1986 aufzeigte.

Eine Ehrung der Jahresmeister seit 1976 und der Vereinsmeister 1986 durch den Sportwart, Herrn Georg Kriegl, sowie die Auszeichnung des 1. und 2. Vorstands mit der silbernen Ehrennadel des Vereins beendeten den offiziellen Teil des Festabends.

Die Arbeitsgemeinschaft war durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Franz Männl vertreten, der ein Grußwort übermittelte.

Ein fränkisches Buffet leitete den geselligen Teil des Abends ein.

fm

Jetzt aktuell!

Bosch Winterwischer

Mit voller Wischkraft durch den Winter.

Die Wischer mit dem schützenden Wintermantel. Da dringt nichts ein, da friert nichts fest.

DM 20,-
Ab

Der Spezialist vom Bosch-Dienst hilft.
KLEMM
Laufamholzstraße 49 - 51
8500 Nürnberg, Tel. 57 21 44



BAYERISCHE
**VERSICHERUNGS
KAMMER**
BAYERISCHE
BEAMTENKRANKENKASSE

**Privatpatient
im Krankenhaus**
mit preisgünstigen Zusatztarifen
für gesetzlich Versicherte

X Info: Über 09 11/22 69 00
Büro Horstmar Stockinger
Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 9
8500 Nürnberg 1 (8.30 - 13.00)
Mitarbeiter der Bayern-Versicherung